

NATUR**Manati in
Havanna
gesichtet**

Ein Manati (Seekuh, eine von der Ausrottung bedrohte Spezies) und ihr Nachwuchs wurden in der Bucht von Havanna gesichtet. Das deuten Experten als ein sichtbares Zeichen der Erholung des Gewässers, das als eines der schönsten der Welt betrachtet wird, aber als schwer kontaminiert galt.

Der Direktor der Arbeitsgruppe für die Sanierung, Erhaltung und Entwicklung der Bucht von Havanna, Yosvany Simón, erklärte, dass die Manatis zwei Wochen lang in einer nahe der Raffinerie gelegenen Zone gesehen worden seien. Gerade dieser Teil gelte als am stärksten verunreinigt und das Erscheinen der Tiere zeige, dass die Bemühungen zur Verbesserung der Wasserqualität ermutigende Ergebnisse aufwiesen. Ein Tierarzt des Nationalen Aquariums bescheinigte den Tieren normales Verhalten und eine gute Gesundheit.

Das Manati ist ein pflanzenfressendes Säugetier, das bis zu fünf Meter lang werden kann und in wenig tiefen Gewässern lebt, vor allen an Flussmündungen.

Die Experten sagen, dass es im letzten Jahrzehnt gelungen sei, die Verschmutzung der Bucht um 50 % bis 60 % zu senken. Das hat es den Vogelarten und anderen Meerestieren ermöglicht, an einen Ort zurückzukehren, von dem sie praktisch verschwunden waren.

R. F., cubadebate

INNENPOLITIK**Zwei Minister
entlassen**

Der Minister für Transport Jorge Luis Sierra Cruz, der gleichzeitig auch Vizepräsident des Staatsrates war, wurde beider Ämter enthoben. Ihm wurden Fehlentscheidungen bei der Ausübung seines Amtes vorgeworfen. Er wird durch den 51-jährigen César Ignacio Arocha Masid ersetzt, der in der Sowjetunion als Eisenbahningenieur ausgebildet wurde und viel Erfahrung auf dem Gebiet hat. Der Minis-

NATUR**Cuba gehört zu
saubersten
Ländern des
Planetens**

Forscher der Universitäten Yale und Columbia haben eine Liste über den Zustand der Umwelt über 163 Länder der Welt erstellt. Ihre Studie basiert auf 52 Aspekten wie Luft- und Wasserqualität, Gasemissionen, Schutz des Lebensraums und Auswirkung der Umweltsituation auf die Gesundheit der Bevölkerung.

In besagter Liste erscheint Cuba auf dem neunten Platz unter allen Ländern. Das ist eine Anerkennung der Arbeit, die Cuba beim Umweltschutz und der Versorgung der Menschen des Landes leistet.

Die Liste wird von Island angeführt, wegen der riesigen Reserven an sauberem Wasser, der vielen unter Naturschutz stehenden Gebiete, seinem guten Gesundheitssystem und der sauberen, durch Erdwärme gewonnenen Energie. Europa nimmt mehr als die Hälfte der ersten 30 Plätze ein. Die USA sind auf Platz 61.

1. Island, 2. Schweiz, 3. Costa Rica, 4. Schweden, 5. Norwegen, 6. Mauritius, 7. Frankreich, 8. Österreich und 9. Cuba.
R. F., cubadebate



*Karibik-Manati –
eine Rundschnanzseekuh*

ter, der für den Zuckerbereich zuständig war, hat selbst um seine Entlassung gebeten. An seine Stelle ist der 53-jährige Chemieingenieur und Vizeminister Orlando García Ramírez getreten.

R. F., Granma

INNENPOLITIK**Von San Antonio im Westen bis
Maisí im Osten –
Millionen von Cubanern
feiern den 1. Mai**

Dieses Mal ging es vereint nicht nur gegen die Politik der USA, sondern an diesem 1. Mai marschierte Cuba explizit auch gegen die Heuchelei des Europäischen Parlaments.

Zwei Stunden lang dauerte es, bis die begeisterten Menschen an der Tribüne am Platz der Revolution vorbeidefiliiert waren. Immer wieder faszinierend ist es, die strahlenden Gesichter der gut gelaunten Menschenmenge zu beobachten, die ja immer schon Stunden auf den Beinen ist, bevor es um 8 Uhr morgens los geht. Vorne auf der Ehrentribüne standen natürlich Raúl Castro und der Generalsekretär der cubanischen Gewerkschaft Salvador Valdés Mesa.

Angeführt wurde der Zug von der Eliteschule Vladimir Ilich Lenin und der Schule Kunstausbilder Eduardo Garcia Delgado. Danach kamen die Arbeiter der verschiedenen Bereiche wie Gesundheit, Gemeinde, Tourismus, Künstler, Bauarbeiter, die von den CDR-Mitgliedern der verschiedenen Bezirke der Hauptstadt begleitet wurden.

Wie immer kamen ganze Familien mit dem Fähnchen schwenkenden Nachwuchs auf den Schultern.

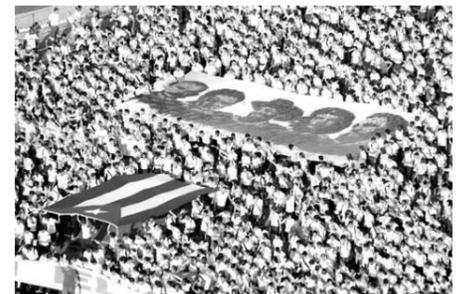
Zwischendurch wurden über die Lautsprecher der Ehrentribüne Reden von Fidel, von Che und Camilo eingeblendet. Besonders gut gelaunt war der Frauenblock, dessen Teilnehmerinnen die Bilder von Frauen hochhielten, die maßgeblich am Befreiungskampf beteiligt waren, wie z.B. Vilma Espín, Celia Sánchez und Mariana Grajales.

Am Schluss kam ein weiterer Block von Jugendlichen, die den Leitspruch „Estudio, Trabajo, Fusil“ (Studium, Arbeit, Gewehr) und Portraits von Mella, Camilo und Che hochhielten.

Besonders fiel noch die berühmte Kindertheater-Gruppe La Colmenita und die Mitglieder des Orchesters Los Van Van auf. Auch die Mannschaft von Industriales, des diesjährigen cubanischen Baseball-

meisters, war vollzählig angetreten, genauso wie viele andere Sportgrößen Cubas.

Gegen Ende des Zuges wurden riesige cubanische Flaggen von den Jugendlichen ausgebreitet über ihren Köpfen gehalten. Von oben ein wunderschönes Bild. Den Abschluss bildeten 52 cubanische Flaggen, für jedes Jahr der Revolution eine, die zusammen mit Fahnen des 26. Juli von den Studenten der Hochschule für Informatik (UCI) getragen wurde. Während Hunderte von Tauben als Symbol des Friedens über den Platz flogen, ertönte die Internationale.
R. F., juventud rebelde



*... kaum zu glauben, wieviele Lügen über
Cuba verbreitet werden, und wie
verbunden das Volk mit seiner
Revolution ist ...*

AUSSENPOLITIK**Cubanische Botschaft ausspioniert
Illegale Spionage in Botschaften Cubas, Ecuadors und Venezuelas**

Ein kolumbianischer Agent der DAS, ein Geheimdienst, der dem Präsidenten der Republik unterstellt ist, bestätigte am 30. April, dass der Präsidentschaftskandidat der regierenden Partei, Juan Manuel Santos, von der illegalen Spionagetätigkeit wusste, die während der letzten Jahre gegen die Botschafter und Diplomaten dieser Länder durchgeführt wurde.

Der Beamte gab diese Erklärung im

Fernsehen ab, wo er mit Kapuze vor dem Gesicht auftrat, weil mehrfach Morddrohungen gegen ihn ausgesprochen worden waren. Zwei weitere namentlich bekannte Mitglieder der DAS untermauerten diese Aussage. Die DAS spionierte die Botschaften dieser drei Länder aus und präsentierte ihre Ergebnisse dem damaligen Verteidigungsminister und jetzigen Präsidentschaftskandidaten Santos. Es sei darum gegangen, die gesamte Linke

Lateinamerikas auszuspionieren.

Die Aktionen hätten bereits vor vier Jahren begonnen, aber 2008 und 2009 an Intensität zugenommen. Als die Sache herauskam, wurden die Mitglieder der Einheit verfolgt, um sie an einer Aussage zu hindern. Einige Dokumente landeten schließlich beim venezolanischen Innenministerium.

Möglicherweise sei der jetzige Direktor der DAS, Felipe Munoz, die undichte Stelle gewesen. Vier der mit dieser Spionageaktion betraute Beamte seien bereits gestorben, ohne dass man wisse wie.

R. F., rebelión